Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 281. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a.S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 18. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Kaligesetz.

Ueber Wert und Wirkung des Reichskaligesetzes vom 25. Mai 1910 gehen die Ansichten noch immer weit auseinander. Man kann ja darüber hinwegsehen, daß die sozialdemokratische Presse von einer Karikatur und von einem Hohn auf die Vernunft spricht, und es zeugt auch noch nicht von einem schlechten Gesetz, wenn ein Teil der Großhandelsblätter über Pfuscharbeit spöttelt und dem in Freude an Uebertreibung hinzufügt, selten habe der gesetzgeberische Apparat mit derart plumper und ungeschickter Hand in das komplizierte Gewebe des wirtschaftlichen Mechanismus eingegriffen wie hier. Freilich möchten auch einzelne Kritiker, die in ihrem Urteil weniger über das Ziel hinausschießen, das Gesetz am liebsten sofort in Reparatur geben, um hier einen kleinen und dort einen großen Flicken aufnähen zu lassen. Aber wie so oft, betrachtet die Kritik einzelne Schattenseiten auch des Kaligesetzes unter dem schärfsten Vergrößerungsglas, während sie an unverkennbaren Vorzügen kurzsichtig vorübergeht. Dabei drängen sich doch gerade in diesem Falle die Lichtseiten dem unbefangenen Beobachter von selbst auf. Das Reichskaligesetz hat der drohenden Katastrophe in der Kaliindustrie vorgebeugt und an die Stelle des wilden Bruderkrieges leidlich friedliche Zustände gesetzt, es hat die Verschleuderung der Kalischätze an das Ausland bald nach ihrem Beginn beendet und in berechtigtem völkischen Eigennutz dem deutschen Landwirt billigeres Kali gesichert als dem fremdländischen Berufsgenossen und es hat, die entgegenstehenden Befürchtungen schnell widerlegend, den heimischen Kaliabsatz noch erfreulich weiter gesteigert. Diese Vorzüge wiegen so schwer, daß einzelne Nachteile schon in Kauf genommen werden können. Daß im Zeichen der gesetzlichen Regelung von 1910 über Nacht Idealzustände eintreten würden, hat auch von den Vätern des Gesetzes sicher niemand erwartet. So werden später einzelne Korrekturen erwünscht sein, um dem Ziele, eine Ueberproduktion an Kali, übermäßige Neugründungen und planlose Kapitalinvestierung zu verhindern, noch näher zu kommen. Aber des bisher Erreichten kann man sich gleichwohl freuen. Der neue Rock sitzt im ganzen durchaus gut, und daß er in absehbarer Zeit in die Reparaturwerkstatt wandern muß, soll auch schon bei anderen Erzeugnissen von Menschenhand vorgekommen sein.

Ein wichtiges Ziel des Reichskaligesetzes war es, die Schar der Kaliwerke der mit Gründlichkeit geübten gegenseitigen Bekämpfung zu entziehen und wieder als Völklein von Brüdern hinzustellen. Ist das auch zum guten Teil gelungen, so hindert es doch die älteren Brüder nicht, jeden Familienzuwachs als unwillkommene Konkurrenz anzusprechen, während jedes neugeborene Werk sehnsüchtig der Stunde harrt, da es nach der Hungerperiode der fünfjährigen Karenzzeit die eingefallenen Wangen der Bilanz wohliger Rundung entgegenführen kann. So liest man immer wieder Worte des Bedauerns, daß noch keine ernstlichen Schritte unternommen seien, um einer zu starken Vermehrung der Werke Einhalt zu tun. Natürlich war es nicht Absicht des Gesetzgebers, den bei Erlaß des Gesetzes bestehenden Werken für alle Zeiten ein Monopol zu sichern. Aber ebensowenig wollte er die Kaliwerkfamilie so kinderreich gestalten, daß schließlich der Bogen überspannt und der Segen der steigenden Produktion zum Unsegen wird. Vorläufig rührt und regt es sich ja an allen Ecken und Enden, und, gestützt auf die den Staatswerken eingeräumten Sondervorteile, sucht auch mancher Bundesstaat die im Lande ruhenden Kalischätze zu erschließen. Aber stellt man auch in Rechnung, daß die Zeiten, in denen jedes Kalipapier unbesehen gekauft wurde, bereits der Vergangenheit angehören, so kann doch die plan- und uferlose Vermehrung der Kaliwerke nicht ewig fortdauern. Ob freilich der ungesunden Spekulation durch eine angemessene Verlängerung der Karenzzeit oder durch ein schärferes Vorgehen der Berufungskommission oder durch vorübergehende völlige Inhibierung neuer Werke im Sinne des ursprünglichen preußischen Entwurfs entgegenzuwirken ist, kann zunächst noch Sorge der Zukunft bleiben.

Man braucht nicht auf dem Boden des Geschäftsberichts der Kaliwerke Aschersleben zu stehen, dessen nicht allenthalben neue Gedanken inzwischen in einigen Dutzend Leitaufsätzen in rührender Vollständigkeit wiedergekehrt sind und der kühnlich meint, zehn leistungsfähige Doppelwerke genügen zur Deckung des Kalibedarfs der ganzen Welt, man wird doch wünschen und nach Kräften dazu beitragen müssen, daß die Kaliabsatzsteigerung dauernd anhalte. In dieser Richtung war die im Reichstage gegebene Anregung, die Reichsabgabe, statt sie zur Propaganda zu verwenden, der Reichskasse zuzuführen, nicht eben das Allerklüste, zumal sich die Kaliindustrie infolge der Wassergesetzgebung in Preußen wie infolge der Steuergesetzgebung in anderen Bundesstaaten mit einzelnen Schwierigkeiten wohl oder übel wird abfinden müssen. Aber andernfalls möge ein tendenziöser Pessimismus die Dinge auch nicht so machen, als habe die starke Vermehrung der Kaliwerke Nationalvermögen verschwendet und ausschließlich Unheil über die deutschen Lande gebracht. Selbst wer zugibt, daß manche in neue Kalischachtanlagen gesteckte Millionen für andere wirtschaftliche Aufgaben besser zu verwenden gewesen wären, kann nicht gut leugnen, daß diese Anlegung der Gelder doch bei weitem den Riesenverlusten vorzuziehen ist, die ohne das Kaligesetz unvermeidlich geworden wären. Daneben haben die neuen Kaliwerke die Finanzen mancher Gemeinde erfreulich berieselt, mannigfachen Industriezweigen, wie der Schacht- und Maschinenbauindustrie, neue Aufgaben und Anregungen gebracht, mittelbar und unmittelbar neue lohnende Arbeitsgelegenheit beschert und das Zusammengehörigkeitsgefühl von Landwirtschaft und Industrie nachhaltig gestärkt. Und wenn es zugleich verschiedene Kaliwerke offen aussprechen, die allgemeinen Aussichten des jüngsten Zweiges des deutschen Bergbaues seien dank der Absatzsteigerung nicht schlecht, die Quotenübertragung habe durchaus günstig gewirkt und sogar die Werksvermehrung lasse sich bis zu einem gewissen Grade ausgleichen, solange durch technische und organisatorische Vervollkommnungen Fortschritte möglich seien, dann wird man gut tun, bei Beurteilung des Kaligesetzes entweder die schlimmsten Schwarzseher völlig zu verbannen oder ihnen das Feld zum mindesten nicht allein zu überlassen.

F. B.

Der italienisch-türkische Krieg.

Zum Kampf bei Lebda.

Die „Agenzia Stefani" erklärt in einer Note: Die türkische Darstellung des Kampfes bei Lebda ist eine unwürdige Mystifikation, die den Zweck hat, Europa und die öffentliche Meinung in der Türkei zu täuschen. Die ernstliche Niederlage der Türken und Araber wird dreist in einen Sieg umgewandelt, obwohl selbst die türkische Meldung zugeben muß, daß sich die Türken und Araber zurückziehen mußten. Was die Verluste anbetrifft, so wurden bekanntlich 421 Leichen der Feinde bei Lebda geborgen, und es blieben noch sehr viele auf dem Felde liegen, während die Italiener 31 Tote und 52 Verwundete hatten.

Neue Kämpfe.

Die römische „Agenzia Stefani" meldet: General Camerana meldet durch Funkspruch aus Merja Busseife unter dem 16. Juni: Nachdem wir um 6 Uhr früh Manabai Sidi Busheifa besetzt und Truppen gelandet hatten, besetzten wir sofort eine benachbarte Oase und die Höhe von Cap Farruq. Beide Stellungen liegen an der Küste etwa zwölf Kilometer von der Stadt Misrata entfernt. Bei unseren Bewegungen suchten uns nicht sehr zahlreiche feindliche Abteilungen aufzuhalten, sie wurden aber baldigst durch die Schiffsartillerie und später durch das Gewehrfeuer der Matrosen und der gelandeten Truppen unter Zurücklassung einiger Toter zerstreut. Wir hatten bei diesem Scharmützel keinerlei Verluste. Später zeigten sich diese zurückgeworfenen Abteilungen, die inzwischen Verstärkungen erhalten hatten, auf der rechten Seite; gegen Nachmittag gingen sie zu einem regelrechten Angriff vor, der von unseren Truppen abgewiesen wurde. Der Kampf dauerte bis gegen 6 Uhr, dann wurden die Angreifer, die 50 Tote auf dem Schlachtfelde zurückließen, zum Rückzug gezwungen. Wir erbeuteten zahlreiche Waffen und Munition. Unsere Verluste sind zwei Tote und neun Verwundete, darunter ein Askari tot und zwei verwundet.

Admiral Borca Ricci meldet vom 16. Juni abends aus Merja Busheifa mittels Funkspruchs: Die Ausschiffung der Truppen und des Kriegsmaterials darf als glücklich beendet angesehen werden. Die bei der Ausschiffung tätige Matrosenabteilung ist an Bord zurückgekehrt. Unsere Truppen besetzten die Stellung bei Raszuru und befestigten diese Operationsbasis.

Weiter meldet die „Agenzia Stefani" aus Benghasi: Am Sonntag früh wurden während einer Brigadeübung bei Moccagatta in der Oase Gariunes eine Abteilung Kavallerie und Eingeborenentruppen von Beduinen angegriffen. Der Feind wurde mit Verlust mehrerer Toter in die Flucht geschlagen. Auf italienischer Seite waren keine Verluste.

Schließlich läuft noch folgende Meldung der „Agenzia Stefani" aus Derna ein: Während des Sonntags sind die Italiener vorgerückt und haben einige feindliche Patrouillen durch Flintenschüsse verjagt. Mehrere Kamele wurden erbeutet.

*

Türkische Steuererhöhungen.

Die türkische Regierung übermittelte der Kammer Gesetzentwürfe über die Steuererhöhungen während des Krieges. Die Gesetzentwürfe betreffen eine 25prozentige Erhöhung der Grund- und Immobilien- sowie der Gewerbesteuer, eine dreiprozentige Abgabe von den Beamtengehältern und eine Erhöhung der Militärbefreiungstaxe von 50 auf 60 Pfund für den aktiven Dienst und von 30 auf 40 Pfund für die Reserve. Einige andere Steuern, angeblich die Salz- und die Spirituosensteuer, sollen eine mäßige Erhöhung erfahren.

Gegen die Grundsteuer für Ausländer in der Türkei.

Die Botschafter der Mächte in Konstantinopel überreichten der Pforte einen Protest gegen die Einführung der neuen Grundsteuer für Ausländer.

Die Unruhen in Limassol (Cypern).

Das Konstantiner Blatt „Sabah" veröffentlicht eine Schilderung der Unruhen in Limassol (Cypern) am 9. Juni, die dem in Cypern erscheinenden türkischen Blatte „Vatan" entnommen sind.

Infolge einer Rauferei zwischen Griechen und Türken, wobei ein Mohammedaner und mehrere Griechen verletzt wurden, griffen 5000 Griechen unter Hochrufen auf Griechenland und auf die Vereinigung mit ihm die Läden der Mohammedaner an. Ein englischer Major, ein türkischer Offizier und andere Mohammedaner wurden von den Griechen mißhandelt. Hierauf versuchten diese, in das Mohammedanerviertel zu ziehen, wurden aber von der Polizei angegriffen und daran verhindert. Sodann griffen Griechen mohammedanische Marktshändler an und raubten ihre Waren. Abends trafen 80 englische Soldaten ein. Bei den Unruhen wurden drei Personen getötet, 49 schwer und viele leicht verletzt. Auch eine Moschee wurde von den Griechen angegriffen und beschädigt. Es wurde der Belagerungszustand verhängt. „Sabah" hofft, daß die englische Regierung verhüten wird, daß die Gemüter der Mohammedaner, von denen viele im Britischen Reiche leben, weiter gereizt werden.

Deutsches Reich.

* **Zusammenkunft des Kaisers mit dem russischen Zaren.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wie jetzt bekanntgegeben wird, wird S. M. der Kaiser mit dem Zaren in den ersten Tagen des Juli in den finnischen Schären zusammentreffen. In Begleitung Sr. Majestät wird sich der Herr Reichskanzler befinden.

* **Der Kaiser in Hamburg.** Nach dem Frühstück beim Generaldirektor Ballin kehrte der Kaiser am gestrigen Montag um 2¾ Uhr mittags an Bord der „Hohenzollern" zurück. Um 3 Uhr legte die „Hohenzollern" ab und ging, vom „Sleipner" gefolgt, unter Hochrufen des Publikums elbabwärts nach Brunshüttel.

* **Aus der Diplomatie.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wie wir hören, ist für den demnächst freiwerdenden Posten des Kaiserlichen Generalkonsuls in Kalkutta der derzeitige erste Sekretär bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Peking, Legationsrat Graf v. Luxburg, und für den gleichen Posten in Budapest der derzeitige Legationssekretär bei der Königlichen Gesandtschaft in München, Legationsrat Graf v. Fürstenberg-Stammheim, in Aussicht genommen.

* **Dem vortragenden Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten,** Geheimrat Koch, ist die nachgesuchte Entlassung unter Verleihung des Sterns zum Roten Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub erteilt worden.

* **Ordensverleihung.** Wie der württembergische „Staatsanzeiger" meldet, hat der König von Württemberg dem bayerischen Ministerpräsidenten Freih. von Hertling das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

* **Prinz Leopold von Bayern** beabsichtigt, in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion den nächsten Tagen im Bereiche des ihm unterstellten 4. und 3. preußischen Armeekorps das soeben dem Könige von Bulgarien verliehene 72. Regiment, das 153. Regiment und die 8. Feldartilleriebrigade in Altengrabow und demnächst das 8. Grenadier- und 48. Infanterie-Regiment auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog zu besichtigen.

* **25 mit der Peitsche!** Die „Hall. Ztg." hat vor einigen Tagen die Nachricht gebracht, daß in London kürzlich ein paar Männer, die auf den Straßen Postkarten mit unflätigen Bildern feilboten, nicht nur zu harter Zwangsarbeit, sondern auch zu 25 Peitschenhieben verurteilt worden sind. Es wird kaum einen anständigen Menschen geben, der zu diesem Urteil nicht ein aufrichtiges Bravo! gerufen hätte. Die nationalliberale „Frankfurter Oderzeitung" macht den genannten Gerichtsspruch zum Gegenstande eines längeren Artikels, in welchem sie folgenden trefflichen Ausführungen Raum gibt:

„Große Nationen sollen nicht andere nachäffen, das ist albern und unwürdig, wohl aber sollen sie von ihnen lernen, wenn es etwas zu lernen gibt. Dazu hätten wir jetzt Gelegenheit bei den Engländern. Sie zeigen uns nämlich an einem praktischen Beispiel, wie ihr vielgerühmter gesunder Menschenverstand und Tatsachensinn, der gar nicht vom Grau der Theorie angekränkelt ist, sich mit Schädlingen abfindet, gegen die die menschliche Gesellschaft sich mit allen Mitteln wehren muß. Da haben in den Londoner Straßen zwei Kerle sich umhergetrieben und an Jung und Alt Karten mit Unflätereien und Saureien verhandelt, also Volksvergiftung schlimmster Art betrieben. Man schleppte sie vor den Richter, und dieser höchst weise und gerechte Mann verdammte sie zu monatelanger Zwangsarbeit und außerdem zu 25 Peitschenhieben; und bedauerte dann noch, daß er sie nicht noch härter bestrafen könne! Man wird nicht nur in England, sondern überall in der Kulturwelt vielfach seine Freude an den 25 mit der Peitsche haben. Denn es gibt Verbrechen, die für ein natürliches Empfinden nicht anders gesühnt werden können, als durch Auspeitschung, durch das schmachvollste, was der Mensch erleben kann, ganz abgesehen davon, daß Hiebe das beste Abschreckungsmittel sind für solche, denen sonst alles, Gefängnis, Zuchthaus, gleichgültig ist; bei solchen wirkt nichts eindringlicher als die Angst vor der Peitsche. Die Engländer wissen dies durch die Erfahrungen, die sie mit dem Gesindel ihrer Riesenmetropole gemacht haben und lassen demgemäß die Peitsche in Wirksamkeit treten, wenn sich Ungeziefer bemerkbar macht, wie die obererwähnten Straßenhändler. Von der Blöße des Humanitätsgedankens werden die englischen Richter dabei nicht angekränkelt; das ist unsere Eigentümlichkeit. Sobald bei uns die Prügelstrafe besprochen und vorgeschlagen wird, jammert's sofort von allen Seiten los, aus Gründen der Menschlichkeit sei sie unmöglich und außerdem helfe sie doch nichts. Ueber letzteres sind die Engländer, die die Erfahrung vor uns voraus haben, anderer Ansicht. Und was die Menschlichkeit betrifft, was hat Geschmeiß, wie z. B. Mädchenhändler, Tierschinder, Zuhälter mit der Menschlichkeit zu tun? Das ist Vieszeug (das brave Vieh verzeihe den Ausdruck!) und muß dementsprechend behandelt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206182-13/fragment/page=0001

Die erste Pflicht wahrer Menschlichkeit ist es vielmehr, diejenigen, die den Namen Menschen verdienen, zu schützen gegen die anderen, die der Auswurf der menschlichen Gesellschaft sind. Ein wirksames Mittel dazu kann die Prügelstrafe sein, weil sie auf die Verbrecher im höchsten Maße abschreckend wirkt und weil sie dem natürlichen Gerechtigkeitsgefühl oft die einzige gerechte Strafe dünkt. Ist dies z. B. nicht der Fall bei Tierschindern, Zuhältern, Mädchenhändlern oder unsauberen Kerlen nach Art der verurteilten Londoner Postkartenhändler? Fassen wir nicht unwillkürlich zur Peitsche, wenn uns Ungeziefer gezeigt wird, das deutsche Mädchen in die Bordelle von Buenos Aires und Rio de Janeiro verschachert hat? Daß Mißbrauch mit der Prügelstrafe getrieben werden könnte, ist nicht zu befürchten. Die Fälle, wo sie in Kraft treten müßte, würden ganz genau zu bestimmen sein, so daß Mißgriffe ausgeschlossen wären. Aber vorläufig ist wohl nicht daran zu denken, daß wir das Beispiel der praktischen Engländer nachahmen und von ihnen lernen, wie man zweckmäßig den Schädlingen der Kulturgemeinschaft zu Leibe geht. Die Striemen der Peitsche schreien bei uns noch gen Himmel als blutrünstige Male roher Inhumanität, vor denen wir die verehrungswürdigen Rohlinge, Mädchenhändler usw. bewahren müssen, damit sie an ihrer Individualität und ihrer Menschenwürde keinen Schaden erleiden und nicht die geringste Scheu davor bekommen, kräftig weiter zu arbeiten in ihrem Fach, an dem sie nun mal ihre Freude haben."

Ausland.

Geld für neue englische Kriegsschiffe.

Dem englischen Unterhause wird eine neue Kreditvorlage von 800 Millionen Mark zur Verstärkung der Mittelmeerflotte zugehen.

Der französische Gesandte in Tanger, Regnault, ist am Montag in Paris eingetroffen.

Die englische Wahlreform. Premierminister Asquith brachte am Montag im englischen Unterhause die Wahlreform ein, die das allgemeine, gleiche Stimmrecht einführen will und einen einzigen Wahltag für alle Wahlbezirke festsetzt, so daß künftig niemand seine Stimme in mehreren Wahlbezirken abgeben kann.

Die Luftschiffahrt.

„L. Z. 3" leicht beschädigt.

Als in Friedrichshafen am Montag nachmittag die letzte Gasgelle des Luftschiffes „Z. 3" entleert werden sollte, entzündete sich das Gas auf bisher unaufgeklärte Weise. Ein kleiner Teil der Außenhülle des Luftschiffes ist verbrannt; die Spitze und ein Teil der Träger wurden zerstört. Zwei Angestellte wurden leicht verletzt. Die Reparaturarbeiten dürften einige Tage beanspruchen.

Um den Preis des französischen Aeroklubs.

Aus Angers wird gemeldet: Bei den am Montag fortgesetzten Flügen um den Preis des Aeroklubs, die bei stürmischem Wetter stattfanden, stürzte Alland, der mit zwei Passagieren in einem Doppeldecker aufgestiegen war, aus 20 Meter Höhe ab. Einer der Passagiere erlitt einen Beinbruch. Der Flieger Deboffy stürzte in der Nähe von Chartres ab und zog sich innere Verletzungen zu. Sein Passagier erlitt Beinbrüche. — Später wird noch aus Angers gemeldet: Bei den Flugveranstaltungen am Montag legte Garros den 157 Kilometer betragenden Rundflug Angers—Cholet—Saumur—Angers viermal hintereinander zurück und gewann den großen Preis des Aeroklubs von Frankreich.

Aus Nah und Fern.

Folgenschwere Gewitterstürme. — Viele Menschen umgekommen. Aus Kansascity wird gemeldet: Ein Gewittersturm hat am Sonnabend in Mittel- und West-Missouri großen Schaden angerichtet. Sechsundzwanzig Personen sind umgekommen, der Materialschaden ist bedeutend. Die Städte Merwin, Adrian, Leaton, Sedalia sind stark beschädigt. In Jonesville (Ohio) ist der Glockenturm der katholischen Kirche durch einen Tornado während des Gottesdienstes eingestürzt worden. Drei Personen wurden getötet, darunter der Priester, der nach dem ersten Schreck den Gläubigen befahl, zu flüchten, während er selbst blieb, um die letzten Sakramente zu spenden. Der materielle Verlust in Ohio wird auf eine Million Dollar geschätzt. — Eine Meldung aus Guanajuato (Mexiko) besagt: Ein am Sonntag hier niedergegangener Wolkenbruch verursachte den Verlust vieler Menschenleben und richtete großen Schaden an. Der Fluß führt viele Leichen talwärts.

Auch in Petersburg hat ein wütender Sturm großen Schaden angerichtet. Bäume wurden umgerissen, auf der Newa sind viele Barken untergegangen oder deren Ladung vernichtet. Besonders großes Unheil ist im kaiserlichen Park zu Zarskoje Sselo angerichtet worden. Vom Palais selbst ist teilweise der Eisenblechbeschlag abgerissen. Uralte Eichen sind in unmittelbarer Nähe des Palais entwurzelt worden. Im Park wurden viele Hüte, Mützen und Schirme des fliehenden und Schutz suchenden Publikums aufgefunden.

Folgenschwere Unwetter auch in Deutschland. Im Riesen- und Isergebirge gehen fortgesetzt heftige Regengüsse und Unwetter nieder. Ein Arbeiter wurde vom Blitz erschlagen. — Nach einer Meldung aus Freiburg i. B. ist der Rhein infolge des andauernden Regens in seinem Oberlauf mit den Nebenflüssen vielfach aus den Ufern getreten. Einige Ortschaften sind überschwemmt. Die Bewohner mußten sich in die oberen Stockwerke flüchten. Bei Kleinlaufenburg sind die linksrheinischen Schienenwege überflutet. — In einem Nachbardorfe Lübecks wurde ein vierzehnjähriges Mädchen vom Blitz erschlagen, während seine Großmutter völlig gelähmt blieb. Ebenso erlitt eine 54jährige Frau in Schwarzenedl den Tod durch Blitzschlag.

Hafeneröffnung n Bamberg. Im Anschluß an die Tagung des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern wurde am Montag in Bamberg der neue Prinz Ludwig-Hafen in Anwesenheit des Herzogs von Koburg durch den Prinzen Ludwig feierlich eröffnet.

Zum englischen Transportarbeiterstreik. In einer geheimen Abstimmung der schottischen Transportarbeiter über die Streikfrage wurde mit erdrückender Mehrheit gegen die Arbeitsniederlegung gestimmt. — In der Abstimmung der Mitglieder der nationalen Gewerkschaft der Matrosen und Heizer über die Frage des Anschlusses an den nationalen Streik der Tansportarbeiter stimmten für den Streik 2137, gegen denselben 3678 Mitglieder.

Bezüglich des Eisenbahnunglücks in Malmslätt wird noch mitgeteilt: Wie jetzt feststeht, sind von dem Unglück überhaupt nur die Schlafwagen, die von Kopenhagen, Malmö und Karlskrona kamen, betroffen worden. Die deutschen Schlafwagen und die direkten Durchgangswagen 1. bis 3. Klasse, die zwischen Berlin und Stockholm verkehren, waren überhaupt nicht mit im Zuge, da die Fähre Verspätung hatte und die deutschen Wagen, welche mit der Fähre befördert werden, den Anschluß nicht erreicht hatten.

Die Cholera. Aus Aleppo wurden 15 neue Cholerafälle gemeldet.

Zahlreiche Fleischvergiftungen. In Auerbach i. Vogtl. sind etwa 70 Personen nach dem Genuß von verdorbenem gehacktem Fleisch erkrankt, darunter einige ernstlich.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Landwirtschaftsminister im Oberharz.

Eine Bereisung des Oberharzes durch den Landwirtschaftsminister v. Schorlemer hat am letzten Mittwoch stattgefunden. In Begleitung des Ministers befanden sich außer dem Vortragenden Rat, Geh. Regierungsrat Frhrn. v. Hammerstein, der Regierungspräsident Fromme aus Hildesheim, der Präsident der Hannoverschen Landwirtschaftskammer Frhr. v. Marenholtz mit dem Hauptgeschäftsführer Landesökonomierat Johannßen, der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Hauptvereins Göttingen, Amtsrat Crendt-Harste, und Rittergutsbesitzer v. Freese-Loppersum. Die Führung hatten der Landrat v. Lüder und der Zuchtinspektor, Senator Grummt aus Clausthal übernommen. Die Abfahrt erfolgte von Harzburg aus in drei Autos und ging zunächst über Torfhaus, Oberhaus nach St. Andreasberg, sodann über Sonnenberg und den Brunsberg, Dammhaus, Buntenbock nach Clausthal-Zellerfeld. Dort wurde die Bullenaufzuchtstation im Etablissement des Molkereibesitzers Sorge besichtigt, weiter ging die Fahrt nach Wildemann und Lautenthal, von wo die Abreise des Ministers über Seesen erfolgte. Da er die Bereisung vorgenommen hatte, um aus eigener Anschauung ein Bild von den wirtschaftlichen Verhältnissen im Oberharz, insbesondere von dem Stande der Vieh- und Wiesenwirtschaft zu gewinnen, so wurde das Hauptgewicht auf die Besichtigung der Herden, Wiesen und Weiden gelegt. Der Minister hatte Gelegenheit, die Rindvieh-, Jungvieh- und Ziegenherden von St. Andreasberg, Altenau, Riefensbeek-Kamschlacken, Buntenbock, Lerbach, Clausthal, Zellerfeld, Grund, Wildemann und Lautenthal zu sehen. Von verschiedenen Gemeinden hatten sich Vertreter und Interessenten eingefunden, denen der Minister Gelegenheit gab, ihre Wünsche usw. vorzutragen. Einige größere Pläne und Projekte, die für eine gedeihliche wirtschaftliche Entwicklung des Oberharzes von Bedeutung werden könnten, wurden eingehend erörtert. Der Minister sagte wohlwollendste Prüfung und seine Bereitwilligkeit zu, dem Oberharz seine besondere Fürsorge angedeihen zu lassen.

Ein „Allgemeiner Husarentag"

wurde zum ersten Male am 8., 9. und 10. Juni cr. in Chemnitz in Sachsen abgehalten, welcher zur vollen Zufriedenheit der nach Tausenden zählenden Beteiligten ausfiel. Aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes waren die alten Husaren dem Rufe gefolgt, auch hatten sämtliche deutsche Husaren-Regimenter Abordnungen aktiver Kameraden gestellt. Die Kameraden wurden unter Vorantritt der Trompeterkorps der 18. und 19. Husaren vom festgebenden Verein unter starker Beteiligung der Einwohnerschaft in langem Zuge durch die festlich geschmückten Straßen nach dem „Kaufmännischen Vereinshaus" geleitet, wo Kommers stattfand. Auf dem Einmarsche gelangten an mehreren Denkmälern Kränze zur Niederlegung. Da der Protektor des Husarentages, Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen, infolge eines Unfalles an der Teilnahme verhindert war, wurde der Kommers im Auftrage Sr. Majestät vom Divisionskommandeur, Exzellenz General v. Laffert, der mit einer größeren Angahl von Offizieren verschiedener Husaren- und Ulanen-Regimenter erschienen war, geleitet. Se. Exzellenz betonte in einer Ansprache, daß dieser erste Husarentag veranstaltet worden sei, um, wie dies bereits bei anderen Waffengattungen geschehe, auch bei den deutschen Husaren aller Regimenter das Band der Zusammengehörigkeit zu festigen und die Gefühle der Liebe und Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich, aufs neue zu betätigen. Das Konzert wurde von den Trompeterkorps der 18. und 19. Husaren ausgeführt. Die von aktiven Kameraden der Husaren-Regimenter 1, 2, 5, 10, 12, 17, 18, 19 und 20 ausgeführten schwierigen Turnübungen am Barren und Reck, sowie ein vom 20. Regiment ausgeführtes Festspiel und Reigen mit Zusammenstellung der Uniformen sämtlicher deutscher Husaren-Regimenter wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nach dem Kommers herrschte ein reges Leben in den verschiedenen Standquartieren. Am 9. Juni vormittags wurde nach den Anlagen des „Küchwaldes" marschiert, wo Feldgottesdienst stattfand. Die Feldpredigt hielt Herr Divisionspfarrer Platz. Nach der Parademusik am Mittag vor dem Rathaus fand Doppelkonzert im „Schloßgarten" und „Schloß Miramare" statt. Am 10. Juni wurde nach Besichtigung mehrerer städtischer Institute von den noch anwesenden Kameraden ein Ausflug nach dem herrlich gelegenen Schloß „Augustenburg" unternommen. Allen beteiligten deutschen Husaren werden die in Chemnitz verlebten fröhlichen Stunden in freudiger Erinnerung bleiben.

*

§ **Beyersdorf** bei Bresna, 17. Juni. (Einführung.) Die Einführung des neuen Pfarrers Burghardt wird am 7. Juli durch den Superintendenten Harnisch aus Zörbig erfolgen.

= **Brachstedt** bei Niemberg, 17. Juni. (Missionsfest.) Am 7. Juli wird hier das Ephoral-Missionsfest der Diözese Halle Land II stattfinden.

— **Gera,** 16. Juni. (Zur Zeitzer Giftmordaffäre.) Der Polizei gelang es, den flüchtigen Steinmetzarbeiter Ernst Sittig, der verdächtig ist, in einem Zeitzer Gasthause seine Geliebte, eine Frau Spur, wie gemeldet, vergiftet zu haben, im Annacherschen Kalkwerke festzunehmen. Bei seiner Vernehmung hat er erklärt, er hätte gar keine Ahnung, wie seine Geliebte, die Frau Spur, zu Tode gekommen sei. Es wurde festgestellt, daß Frau Spur auf Veranlassung Sittigs, der ebenfalls verheiratet ist, ihre ganze Wirtschaft verkauft hat und mit 800 Mark Bargeld sich mit Sittig, dessen Familie in Kaden bei Gera wohnt, auf die Reise begeben hat. Das Geld hätten sie miteinander durchgebracht, und sodann hätte Sittig die Spur überdrüssig gehabt und sei verschwunden. Die Frau müsse sich selbst vergiftet haben. Fest steht, daß in beiden Kaffeetassen Gift enthalten war.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle a. S., 17. Juni 1912.

Vorsitzender: Stadtv.-Vorsteher Geheimrat Professor Dr. Schmidt-Rimpler.

Zunächst teilt er ein Einladungsschreiben zum 50. Stiftungsfest des Schachklubs mit. Zur Teilnahme an der 37. Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Breslau hat der Magistrat die Herren Stadtbaurat Lammers und Stadtarzt Professor Dr. v. Drigalski abgeordnet; die Stadtverordneten bestimmen ihrerseits die Stadtv. Sanitätsrat Dr. Herzau und Dr. Naumann. — Zwei Eingaben des 1. kommunalen Bezirksvereins, in denen die Verbreiterung der Zapfenstraße, die Schaffung eines breiteren Zuganges vom Markt nach dem Trödelviertel, sowie die Bekämpfung der Rattenplage in der Klaustraße gefordert wird, werden dem Bauausschuß überwiesen.

Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung die Wahl eines besoldeten Magistratsmitgliedes an Stelle des ausscheidenden Stadtrats Dr. Pusch. Zur engeren Wahl stehen Beigeordneter Hauswald-Merseburg, Magistratsassessoren Kaftan-Elbing und Spaeth-Wilmersdorf, sowie Magistratsassessor Wurm-Halle a. S. Im ersten Wahlgange erhalten Wurm 20, Hauswald 17, Kaftan 14 Stimmen und Spaeth eine Stimme. Im zweiten wird wieder keine Mehrheit erzielt: Hauswald 24, Wurm 20, Kaftan 9 und Sparth keine Stimme. Im dritten Wahlgange fallen auf Hauswald 27, auf Wurm 26 Stimmen. Mithin ist

gewählt zum besoldeten Stadtrat Beigeordneter Hauswald-Merseburg.

2. Umbau von Straßenbahngleisen. Um einer rascheren und besseren Abwickelung des Bahnverkehrs willen macht sich ein Aus- und Umbau der vorhandenen beiden Straßenbahnlinien in nachstehender Weise notwendig: Zunächst empfiehlt es sich nach der Magistratsvorlage, die Linie B (Bahnhof—Post—Friedrichstraße—Cröllwitz) vom Friedrichsplatz ab nicht mehr über Friedrichstraße und östlichen Mühlweg, sondern durch die Albrechtstraße nach der Bernburger Straße und von da durch den westlichen Mühlweg und die Burgstraße zu führen, dagegen die Linie A (Bahnhof—Marktplatz—Zoologischer Garten) vom Mühlweg ab durch die Bernburger- und Richard-Wagnerstraße und von dort aus nicht mehr durch die Triftstraße, sondern zunächst weiter durch die Richard-Wagnerstraße und dann durch die Große Brunnenstraße zu leiten. Ferner ist unbedingt notwendig, den eingleisigen Betrieb in dem zwischen Große Brunnen- und Fährstraße belegenen Teil der Burgstraße durch einen zweigleisigen zu ersetzen, einen solchen auch in der Seebener Straße zwischen Wittekindstraße und Angerweg herzustellen und außerdem noch vor der „Stallschloßbrauerei" und dem Zoologischen Garten ein drittes Gleis zur Aufstellung von Sonderwagen einzubauen. Aus den vorgelegten 8 Lageplänen und 4 Kostenanschlägen ergibt sich, daß durch die Linienveränderungen in A. Friedrichstraße, Albrecht- und Bernburger Straße bis Richard-Wagnerstraße 81 000 Mk., B. Richard-Wagner- und Gr. Brunnenstraße 64 500 Mk., C. Burg- und Fährstraße 36 000 Mk., D. Seebenerstraße bis Angerweg 41 000 Mk. oder

zusammen 222 500 Mk. erfordert werden.

Davon sollten auf die Anleihe 119 848 Mk., auf den Etat für 1913 102 652 Mk. entfallen.

Stadtv. Höschele als Berichterstatter beantragt namens des Bauausschusses, daß die Linie nicht durch die Albrechtstraße geführt, sondern auf der unteren Friedrichstraße und dem östlichen Mühlweg belassen wird, weil sich eine Vermehrung des Verkehrs infolge der Führung der Straßenbahn durch die Albrechtstraße nicht erwarten lasse. Dagegen seien die übrigen Magistratsvorschläge beachtenswert. Der Finanzausschuß, für den Stadtv. Pfautsch berichtet, stellt sich bezüglich der Abzweigung der Straßenbahn durch die Albrechtstraße auf den Standpunkt des Magistrats und empfiehlt auch die Annahme der magistratlichen Kostenanschläge usw. Sollte der Antrag des Bauausschusses angenommen werden, dann empfiehlt der Finanzausschuß die Herumführung der Straßenbahn um den Friedrichsplatz. — Stadtv. Probst bemerkt, daß die Annahme des Antrages des Bauausschusses keine Verminderung der Kosten zur Folge haben werde, denn die Schienen auf der unteren Friedrichstraße müßten erneuert werden. — Die Stadtvv. Emmer, Giese, Höschele sprechen für den Antrag des Bauausschusses, wobei Stadtv. Giese bemerkt, daß der Finanzausschuß mit 3 gegen 3 Stimmen sich auf den Standpunkt des Bauausschusses gestellt hätte. Darauf weist Stadtv. Pfautsch den darin liegenden Vorwurf ungenauer Berichterstattung zurück und erwidert, daß der Finanzausschuß den Antrag des Magistrats angenommen und mit 3. gegen 3 Stimmen den Bauausschußantrag abgelehnt habe. Die Stadtvv. Probst und Borges befürworten die Magistratsvorlage. Stadtv. Kallmeyer beantragt Vertagung dieser Vorlage und Hinzuziehung des Direktors Jung. Es sprechen noch Stadtbaurat Lammers, die Stadtvv. Boecke, Hoe und Zell. Hierauf wird der Vertagungsantrag des Stadtv. Kallmeyer angenommen.

3. Aenderung des Bebauungsplanes nördlich vom „Bergmannstrost". Die Hallesche Bodengesellschaft A. Wernicke hat den Ausbau der auf ihrem Gelände nördlich neben dem Krankenhause „Bergmannstrost" vorgesehenen Straßen beantragt. Aus diesem Anlaß werden aus städtebaulichen Gründen nachstehende Aenderungen des für die dortige Gegend beschlossenen Bebauungsplanes vorgeschlagen: 1. An der Einmündung der Straße F in die Straße A eine plakartige Verbreiterung, 2. an der südlichen Ecke der Straße F an ihrer Ausmündung in die Merseburger Straße ein verstärktes Zurückrücken der Baufluchtlinie, 3. die Anlage einer Querstraße zwischen der Straße F und der Straße 4, weil der Block sonst gar zu lang ist; auch die Franckeschen Stiftungen haben sich mit dieser Straße einverstanden erklärt. Die Versammlung genehmigt den bezüglichen Magistratsantrag unter teilweiser Aufhebung der entgegenstehenden früheren Beschlüsse. — Berichterstatter Stadtv. Giese.

4. Verstärkung von Kapitel XX 4: Handwerkskammerbeiträge. Die Stadtverordneten erklären sich damit einverstanden, daß als Beitrag zu den Kosten der Handwerkskammer statt 250 Mk. 400 Mk. in den Etat eingestellt und für das Rechnungsjahr 1912 95,60 Mk. bei Kapitel XX des laufenden Haushaltsplanes von Position 11 der Ausgaben nach Position 4 ebenda übernommen werden. Durch Verordnung des Kgl. Regierungspräsidenten vom 5. August 1911 ist bestimmt worden, daß zu dem Aufbringen der Handwerkskammerkosten von den zur staatlichen Gewerbesteuer nicht veranlagten selbständigen Handwerkern nicht nur wie bisher solche mit einem gewerblichen Einkommen von mehr als 900 Mk. heranzuziehen sind, sondern auch diejenigen mit einem Einkommen von mehr als 600 Mk., und zwar unter Zugrundelegung eines angenommenen Steuersatzes von 4 Mk. — statt wie bisher 2 Mk. — bei einem Ertrage von 900—1500 Mk. und von 3 Mk. bei einem Ertrage von 600—900 Mk. Durch diese

stärkere Heranziehung der gewerbesteuerfreien Betriebe

wird bei Nichtumlegung bezw. Nichtbeitreibung der auf diese Betriebe entfallenden Kammerbeiträge für das laufende Rechnungsjahr ein städtischer Zuschuß von 345,60 Mk., also ein Mehr von 95,60 Mk. erforderlich. Für die folgenden Jahre ist gleichfalls eine entsprechende höhere Summe in den Haushaltsplan einzustellen, und zwar 400 Mk., da mit einer stetigen Zunahme der gewerbesteuerfreien Betriebe zu rechnen ist und sich somit eine alljährliche Wiederholung des Antrages erübrigen würde. — Berichterstatter Stadtv. Pfautsch.

5. Abrechnung der Teuerungsdeputation. Versammlung bewilligt den durch die Maßnahmen der Teuerungsdeputation entstandenen Kostenaufwand von 1361,02 Mk. aus Kapitel XX 11 des diesjährigen Etats. Diese Deputation besteht weiter. — Berichterstatter Stadtv. Döhler.

6. Beitritt zur Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Gaswerke. Die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke, Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh., ist 1904 gegründet, um durch einen festen Zusammenschluß der Gaskoks erzeugenden Werke den gegenseitigen Wettbewerb soweit als möglich auszuschalten und durch den Verkauf von einer zentralen Stelle aus den erzeugenden Werken sowie den Koksabnehmern unnötige Frachtkosten zu ersparen. Mit dem Beitritt zur Wirtschaftlichen Vereinigung erhält die Stadt Halle Sitz und Stimme im Beirat und gewinnt damit Einfluß auf die Festsetzung der sog. Richtpreise, d. h. derjenigen Preise, welche seitens der Vereinigung mindestens für den nach auwärts abgesetzten Koks vergütet werden müssen. Die durch den Beitritt entstehenden Kosten von etwa 1100 Mk., welche alljährlich im Umlageverfahren festgesetzt werden, würden mit Rücksicht darauf, daß es sich hierbei hauptsächlich um Koksverkauf handelt, auf Kap. IV 2 des Gaswerksetats, woselbst hinreichende Mittel zur Verfügung stehen, übernommen werden können. — Berichterstatter Stadtv. Borges befürwortet die Annahme, doch wird in langer Erörterung von einer großen Anzahl Redner Stellung für und wider genommen. Von der einen Seite wird der Beitritt für schädlich, von der anderen für vorteilhaft und notwendig gehalten. Der Magistratsantrag wird mit 28 gegen 17 Stimmen abgelehnt, ein Unter-Antrag des Stadtv. Zell angenommen, wonach sich die Stadt das Preisbestimmungsrecht für die Stadt vorbehält.

7. Beteiligung der Friedhofsverwaltung an der Gartenbauausstellung. Die Stadtverordneten erklären sich mit der Beteiligung der Friedhofsverwaltung an der großen Gartenbauausstellung einverstanden und bewilligen hierfür

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206182-13/fragment/page=0002

2000 Mk. aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds. — Berichterstatter Stadtv. Döhler.

8. **Unterhaltungspflicht für einen Grabbogen.** Die Stadtverordneten erklären sich mit der Ausdehnung der Pflicht zur Unterhaltung des Grabbogens Nr. 46 auf solange, als die Grabbogen als solche bestehen bezw. als Eigentümlichkeit der Stadt Halle a. S. erhalten bleiben, einverstanden. — Berichterstatter Stadtv. Döhler.

9. **Aenderung der Bedingungen für Gasabgabe.** Die Versammlung stimmt zu, dem § 15 der Gasabgabebedingungen folgenden Nachsatz zu geben:

„Den Gasabnehmern ist es gestattet, an die Heizgasleitungen in der Küche und im Badezimmer je eine Leuchtgasflamme anzuschließen, solange daselbst ein Gaskocher bezw. ein Gasbadeofen im Gebrauch ist. Für das durch diese Leuchtgasflammen verbrauchte Gas kommt der Heizgaspreis zur Berechnung." — Berichterstatter Stadtv. Borges.

10. **Annahme eines Kapitals für Grabpflege.** Versammlung stimmt zu, daß ein Kapital von 600 Mk. angenommen wird gegen Uebernahme der Verpflichtung, die auf dem Stadigottesacker befindlichen zwei Erbbegräbnisstellen Nr. 1741/42 bis 1976 einfach gärtnerisch zu pflegen und zu unterhalten. — Berichterstatter Stadtv. Döhler.

11. **Aenderung der Lustbarkeitssteuerordnung vom 26. April 1904.**

Der Magistratsentwurf schlägt folgenden Nachtrag zur Ordnung betreffend die Erhebung der Lustbarkeitssteuern im Bezirke der Stadt Halle a. Saale vom 26. April 1904 vor: „In Gemäßheit der §§ 13, 15, 18 und 82 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hierdurch auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom ... 1912 folgender Nachtrag zu der vorbezeichneten Steuerordnung erlassen:

Art. 1. Es erhalten folgende Fassung: Ziffer 16 des § 2: 16. öffentliche Belustigungen und Schaustellungen anderer vorher nicht gedachter Art, insbesondere kinematographische Vorführungen und ähnliche Veranstaltungen, Betrieb eines Marionetten-Theaters, Panoramas, Wachsfiguren-Kabinetts, Museum3, Vorzeigen fremder Menschenrassen, abgerichteter und nicht abgerichteter Tiere, Luftballonsteigen, Feuerwerkveranstaltungen, Kraftmesser. § 3 Schlußsatz: jedoch sind stets der Besteuerung nach Ziffer 2 unterworfen alle nicht öffentlichen und die privaten oder geschlossenen Gesellschaften und Vereinen dargebotenen öffentlichen Veranstaltungen. (Das heißt, es soll die Anwendung der Billettsteuer auch für Veranstaltungen öffentlicher Art den Vereinen untersagt werden und an ihre Stelle die Pauschalsteuer treten.) Ueber die Besteuerung der Kinematographen soll in nächster Sitzung beraten werden. — Berichterstatter Stadtv. Borges.

12. **Ausnahme vom Bauverbot für Seebener Straße 40c.** Der Zimmermeister Geppert beabsichtigt, sein Werkstattgebäude an der Seebener Straße durch einen Anbau zu vergrößern und in dem Gebäude eine Wohnung einzurichten. Die Straße befindet sich noch keineswegs in einem anbaufähigen Zustande, sie ist nur einstweilen mit einem Pflasterstreifen versehen. Da es sich jedoch um die Schaffung nur einer Wohnung handelt, wird genehmigt, daß das ortsstatutarische Bauverbot keine Anwendung findet. — Berichterstatter Stadtv. Emmer.

13. **Eingabe um Verlängerung der Straßenbahn durch die Beesener Straße.** Anwohner der Beesener Straße bitten, eine etwaige Verlängerung der Straßenbahn vom Steinweg durch die Beesener Straße zu leiten. — Berichterstatter Döhler befürwortet die Ueberweisung der Eingabe an den Magistrat als Material. Geschieht.

14. **Eingabe betreffend Wasserleitung im Seebener Wege.** Der Zimmermeister Geppert beantragt, für den Seebener Weg zwischen Möblicher und Trothaer Straße Wasserleitung zu legen. — Stadtv. Fischer als Berichterstatter beantragt Ueberweisung an den Bauausschuß. Geschieht.

15. **Eingabe um Errichtung einer Milchverkaufshalle.** Der Kaufmann Leistenschneider bittet um Genehmigung zur Errichtung einer Milchverkaufshalle auf der „Kleinen Wiese". Die Versammlung erklärt Uebergang zur Tagesordnung.

16. **Eine Eingabe betreffend Benutzung von Taxametern bei studentischen Auffahrten** wird für erledigt erklärt. Warum, das war von den Plätzen der Berichterstattung aus nicht zu ergründen, da die Ausführungen des Berichterstatters Stadtv. Döhler nicht verständlich wurden.

Kongresse und Ausstellungen.

Reichsverband der deutschen Presse.

In der Verhandlung des Delegiertentages des Reichsverbandes der deutschen Presse am gestrigen Montag gelangte ein Antrag Dr. Mohr-München zur Annahme, wonach der Delegiertentag im Interesse des journalistischen Nachwuchses es für nötig hält, der Frage der journalistischen Berufsausbildung erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Vorstand wird beauftragt, geeignete Schritte in die Wege zu leiten. Zugleich soll mit allen Mitteln danach gestrebt werden, die wilden Institute zur Vorbereitung von Journalisten zu beseitigen. Der Delegiertentag geht von dem Grundsatz aus, daß der Beruf des Journalisten ein freier Beruf bleiben und nach wie vor den Begabten aus jedem Berufskreise offen stehen müsse.

Sport und Jagd.

— **Auf der internationalen Olympiapferdeschau** in London in der Klasse der Offiziershargenpferde erhielten den ersten Preis die Stute Othero des Leutnants Erbgrafen Fugger im Regiment der Garde-du-Korps, den zweiten Preis erhielt England, den dritten Frankreich unter 28 Bewerbern.

Letzte Telegramme.

Cholera asiatica?

Berlin, 18. Juni. Unter verdächtigen Erscheinungen erkrankte die Arbeiterfamilie Wuthe in Blankenfelde bei Mahlow. Drei Kinder sind bereits gestorben. Der Kreisarzt erkannte die Möglichkeit an, daß Cholera vorliege. Es wurde deshalb die Ueberführung der Familie in ein Krankenhaus und die Unterbringung in einem Sonderpavillon für Infektionskranke angeordnet. Nach Aussagen des dirigirenden Arztes des Krankenhauses ist ein Grund zu ernster Beunruhigung vorläufig nicht vorhanden. Es handelt sich wahrscheinlich um eine häufig nach dem Genuß von unreifem Obst auftretende schwere Darmerkrankung und nicht um Cholera asiatica.

Schüler als Ladendiebe.

Dresden, 18. Juni. In Bautzen ist die Bevölkerung erregt über die Ladendiebstähle zweier Schüler höherer Lehranstalten, Söhne angesehener und wohlhabender Eltern aus Dresden und Riesa. Die jungen Diebe hatten es hauptsächlich auf die Erlangung feiner Importen, Zigaretten, Füllfederhalter usw. abgesehen.

Hochwasser des Rheins.

Köln, 18. Juni. Der Rhein ist in seinem Oberlauf über 2 Meter gestiegen. In Klein-Laufenburg, Beuggen und Minseln herrscht Hochwasser. Vielfach mußten die unteren Stockwerke der Häuser geräumt werden.

Explosion in einer Zuckerraffinerie.

Aussig, 18. Juni. In der Schönbriesener Zuckerraffinerie explodierte ein Reservoir mit 15 000 Zentnern Melasse. Die Wirkung der Explosion war so heftig, daß das Dach durchschlagen und die Seitenwände zertrümmert wurden.

Ein 19stündige Luftfahrt.

Wien, 18. Juni. Am Sonntag abend um 7 Uhr stiegen in Paris Graf Kristide Economo und ein Herr Jules Dubois mit dem Freiballon „Sonja II" zu einer Wettfahrt auf. Nach 19stündiger Fahrt landete der Ballon in der Nähe von Apern.

Furchtbare Folgen des Sturmwetters. — Viele Menschen ums Leben gekommen.

Jekaterinburg, 18. Juni. Auf dem 15 Quadratwerst großen See bei Werchne Neiwinsk sind infolge heftigen Sturmes viele Fischerboote und Fahrzeuge mit Ausflüglern untergegangen. Bisher sind zehn Leichen geborgen worden. Fortgesetzt werden leere Boote ans Land geschwemmt.

Der Große Preis des Aeroklubs von Frankreich.

Angers, 18. Juni. Der Große Preis des Aeroklubs von Frankreich über 1100 Kilometer ist von Garros in 15 Std. 46 Min. 57 Sek. gewonnen worden. Der Große Geschwindigkeitspreis wurde ebenfalls von Garros in 5 Std. 46 Min. 57 Sek. gewonnen. Den Trostpreis über 427 Kilometer gewann Espanet in 4 Std. 4 Min. 46 Sek. mit Passagier.

Börsen- und Handelsteil.

A. Riebeckſche Montanwerke, A.-G.

In der am 17. Juni in Halle a. S. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates der A. Riebeckschen Montanwerke, A.-G. zu Halle a. S., wurde die zusammengefaßte Bilanz der hier in den A. Riebeckschen Montanwerken vereinigten Gesellschaften für das am 31. März d. J. abgelaufene 29. Geschäftsjahr vorgelegt. Der Bruttogewinn einschl. des Gewinnvortrages von 106 581,57 Mk. beträgt 8 129 780,95 Mk. Nach Abzug der Geschäftsunkosten in Höhe von 1 446 094,48 Mark, von Zinsen mit 283 688,33 Mk., der Ausgaben für Bohrverluste mit 21 641,54 Mk. und der Abschreibungen mit 2 801 047 Mk. verbleibt ein Reingewinn von 3 577 309,60 Mk. Hiervon gehen ab: Der vertragsmäßige Gewinnanteil von 10 Prozent auf das Aktienkapital der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik und der vertragsmäßige Gewinnanteil des Aufsichtsrats dieser Gesellschaft im Gesamtbetrage von 452 142,24 Mk., so daß 3 125 167,36 Mk. verbleiben. Es wurde beschlossen, der zum 20. Juli 1912 10½ Uhr vormittags nach Halle a. S. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung eines Gewinnanteils von 12 Prozent auf das Aktienkapital von 22 000 000 Mk. vorzuschlagen und den nach Zuführung von 150 929,29 Mk. zur Sonderrücklage sowie nach Rückstellung von 30 000 Mk. für Talonsteuer und von 5000 Mark für Ausfälle im Warenhandel, ferner nach Abzug des satzungsgemäßen Gewinnanteils des Aufsichtsrats und einer Ueberweisung an die „Beamten-Pensionskasse" von 50 000 Mk. verbleibenden Rest in Höhe von 151 605,25 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Zum weiteren beschleunigten Ausbau der Werke und Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, die Ausgabe von nom. 6000000 Mark 4½prozentiger Teilschuldverschreibungen zu genehmigen.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

— **Berlin**, 17. Juni. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen per 1000 kg.** Inl. 232—232 M ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Inländ. lt. Probe —,— M Abnahme im Juni —,— bis —,— M, Abnahme im Juli 230,25—230,50 M, Abnahme im September 207,00 M, Abnahme Oktober 207,25—207,00 M, Abnahme Dezbr. 207,00 bis 207,25 M. — **Roggen** für 1000 kg. Inländ. 199—199 M ab Bahn. Normalg. 712 g. Abnahme im Juni —,— M, Abnahme im Juli 195—194,50—195,25—194,75 M, Abnahme im Sept. 174,25—174,75—174,50 M, Oktober 174,25—174—174,75 bis 174,50 M, Dezember 175,25—174—174,75—174,50 M. — **Hafer für 1000 kg.** Normalgew. 450 g. Abnahme im Juni —,— M, Juli 191,00—190,00 M, im September 169,75—169,50—169,75 M, Abnahme Oktober —,— M G., Abnahme im Dezember —,— M. — **Mais** für 1000 kg (ohne Angabe der Provenienz.) Abn. im Juli —,— M. — **Weizenmehl per 100 kg brutto einschl. Sack** ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00 26,25—28,75 M, **feinste Marken über Notiz bezahlt.** — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1: 23,20 bis 24,80 M, Abnahme im Mai —,— M, Abnahme im Juli —,— M, Abnahme im Sept. —,— M. — **Rüböl** für 100 kg mit Faß in Mark. Abnahme im Juni —,— M, Abnahme im Oktober 68,20—68,40—68,30 M.

Fruchtmarkt. (Amtliche Notierungen.) **Berlin**, 16. Juni. **Weizen** loko ab Bahn und frei Mühle, 231—232 M, Abn. im Juni —,— M. Juli 206,50—206,75 M, Abnahme im Oktbr. 206,50 206,75, im Dez. 206,75—207,00 M. — **Roggen** loko 198—198¾ M ab Bahn u. frei Mühle, Juni —,— M, Juli 195,50—195,25—195,50 M, September 175,50—175,25—175,50 M, Oktbr. 175,25—175,50 M. — **Gerste** leichte inländische Futtergerste 191,00—196,00 M, schwere do. 197,00—204,00 M, russische und Donau leichte —,— bis — M, indische 176—181 M frei Wagen und ab Bahn. — **Hafer**, inländ. märk, medl., pommer., pos., schles. fein 206—213, do. mittel 201—205 do. gering 197—200, alter ——, russ. feiner — bis —, mittel 197 bis 202 M, gering 193 bis 196 M. **Lieferung** Dez. —,—, Mai —,— M ab Wagen und ab Bahn. **Mais**, amerikanischer mixed 182 bis 185 M, do. abfallender ——— M, runder 172—177 M, do. abfallender ——— M, türk. und serb. ——— M frei Wagen. — **Erbsen**, inländ. Futterwaare, mittel 180—187 M, russische do. 180—187 M, feine Zaubenerbsen 188—200 M, Viktoriaerbsen ——— M, kleine Kocherbsen ——— M frei Wagen und ab Bahn. **Weizenmehl** 00 loko 26,25—28,75 M. **Roggenmehl** 0 u. 1 loko 23.10 bis 42.80 M. **Weizenkleie** grobe 13,00—14,25 M, feine 13,00 bis 14,25 M. **Roggenkleie** 14.50—15,00 M **Bohnen** ——— bis ——— M **Linsen** ——— M.

L. **Hamburg**, 17. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Manitoba III Mai/Juni 236 M, IV Mai 221¾ M, Mai/Juni 221¾ M, V Mai 201 M, Mai/Juni 201 M, Arg. Barusso 77 kg schw. 224¾ M, April/Mai 224¾ M, 75 kg April/Mai 217 M, Rosafé 77 kg April/Mai 224¾ M, Austral. April/Mai 241 M, Choice White Karachi Mai/Juni 225 M, Ulka Mai/Juni 9 Pud 20/25 226 M, 25/30 —.— M — **Roggen:** Südr. 9 Pud 15/20 schw. 191 M — **Futtergerste:** Südrußl. 58/59 kg schw. 165¾—166 M, Juni 164¾—165 M, Juli 152¾—153 M, Aug./Okt. 136¾ M — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg 3% Mai/Juni 192 M, La Plata 46/47 kg Mai/Juni 175 M, 50 kg 177¾ M — **Mais:** Odessa schwim. —.— M, La Plata April/Mai 146¾ M, Mai/Juni 142¾ M, Juni/Juli 142 M, Juli/Aug. 141¾ M, Donau Galsoy prompt 150 M, schwim. 150 M.

Düngemittel.

— **Magdeburg**, 17. Juni. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung Frühjahr 1912 11,05 M ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20% 72 ℔ pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20% 59—63 ℔ pr. % und 15—16% 9,15—9,75 M per 50 kg frachtfrei jeder deutschen Bahnstation, aufgeschloss. Peruguano 7+9% 8,20 M per 50 kg ab Magdeburg, Ammonial-Superphosphat 9+9% 8,25 M per 50 kg und Superphosphat 17—19% 16¼ ℔ pr. % frachtfrei Stationen des Sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20% 2,80, 30% 4,35, 40% 6,20 M, Kainit 12% 1,20 M pr. 100 kg ab Paritätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18% zu Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 55—58% 8,50 M, Erdnußkuchenmehl 52—56% 8,10 M, Sesamkuchen 50—54% —,— M, Mohnkuchen 40—43% — M, Rapskuchen 40 bis 43% 6,35 M, Hubbesche Kokoskuchen 30% 8,80 M, Hubbesche Palmkernkuchen 24—26% 7,00 M, Maiskuchenmehl 30—34% — M, Maizenatutter 25—30% 8,10 M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 6,60 M, aromat. Schlempe 30—35% 7,00 M Oelsaatmehl 20—24% — M, Fischfuttermehl, zirka 55% und 20% phosph. Kalk 12,50 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90% 15,00 M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45% 11,00 M, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 17. Juni von der Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg in Berlin: rote Daber 3,50—3,75; andere rote Sorten 3,00—3,25; Magnum bonum 4,00—4,10; weiße runde 3,00—3,25.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Stärkefset Station, in Mk. für 50 kg. Die Fabriken sind alphabetisch geordnet. **Flocken:** Bliesen Bez. Posen Stat. Bliesen 12,85 (bez.), Borowo Bez. Borowo Stat. Borowo 10,00 (bez.), Calbe a. S. Stat. Calbe a. S. 12,50 (bez.), Grodikow Stat. Heinichsdorf-Muttkowitz 10,10 (Käuf.), Hohenwalde N.-M. Stat. Dühringshof Dühnhn 11,15 (bez.), Janowitz i. Posen Stat. Janowitz 11,75 (bez.), Jäventz Stat. Jäventz 8,80 (bez.), Kambs bei Röbel Stat. Röbel i. M. 9,25 (bez.), Klein-Nakel b. Harmelsdorf 9,50 (bez.), Lippehne Kr. Soldin Stat. Lippehne 10,25 bis 10,50 (bez.), Lissan b. Brecklau Stat. Brecklau 10,50 (bez.), Marzenin Stat. Marzenin 12,50 (bez.), Meseberg b. Geanse Stat. Suberow Nordbahn 10,50 (bez.), Ober-Rengersdorf b. Rengersdorf Stat. Kodersdorf 10,40 (Käuf.), Reitz b. Granzin Kr. Stolp Stat. Stolp 11,00 (bez.), Salusken b. Neidenburg Stat. Neidenburg 10,00 (Käuf.), Schwiebus Stat. Schwiebus 10,00 (Käuf.), Sellin Bez. Köslin Stat. Sellin 10,75 (Käuf.), Stettin-Oberwieck Stat. Stettin 10,00 (bez.), Zhünau b. Mühlen Ostpr. Stat. Mühlen 10,00 (bez.), Vorselde Stat. Vorselde 11,75 (bez.), Willenberg i. Schles. Stat. Willenberg 11,50 (bez.), Wormsfelde b. Landsberg a. W. Stat. Landsberg 10,00 (bez.). D. L.-R.

— **Magdeburg**, 17. Juni. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 33,50—34,00 Mk. Tendenz: stetig.

— **Berlin**, 17. Juni. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 33,75 Mk., feuchte Stärke — Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 17. Juni. Spiritus ruhig, Juni 28⅞ G., Juni-Juli 28⅞ G., Juli-August 28⅞ G.

— **Paris**, 17. Juni. Spiritus ruhig, Juni 69,25, Juli 69,75, Juli-August 69,50, September-Dezember 54,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 17. Juni. Rüböl loko 73,00, Oktober 72,50.

— **Hamburg**, 17. Juni. Rüböl ruhig, loko verzollt 69,50.

— **Amsterdam**, 17. Juni. Leinöl fest, loko 45½, Juli 44½, Juli-August 43¾, September-Dezember 40⅝.

— **Paris**, 17. Juni. Rüböl ruhig, Juni 75,25, Juli 75,50, Juli-August 75,75, September-Dezember 77,25.

Zucker.

W. **Hamburg**, 17. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo: per Juni 12,17½, per Juli 12,27½, per August 12,37½, per Oktober-Dezember 10,25, per Januar-März 10,35, per Mai 10,52½. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 17. Juni. Rüben-Rohzucker 88% Juni 11 sh. 9½ Wert, stetig, Javazucker 96% prompt 12 sh. 3 Wert, träge.

Kaffee.

— **Hamburg**, 17. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) September 69¾ G., Dezember 69½ G., März 69¼ G., Mai 69¼ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**. 17. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 53.

— **Havre**, 17. Juni. Kaffee. Good average Santos Septbr. 86 Dezember 85½, März 85, Mai 84¾. Tendenz: stetig.

W. **Rio de Janeiro**. 15. Juni. Kaffee. Zufuhren 3000 Sack in Rio, 10 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 17. Juni. Baumwolle, behauptet. Upland middling loko 62,00 Pfg.

— **Antwerpen**, 17. Juni. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Juni 5,80 bez., April 5,62½ bez. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool**. 17. Juni. Baumwolle. Umsatz 18000 Ballen. davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Juni 6,48 per Juni-Juli 6,48, per Juli-August 6,48, per Aug.-Sept. 6,48, per Sept.-Okt. 6,39, per Okt.-Nov. 6,35, per Nov.-Dez. 6,33, per Dez.-Jan. 6,32, per Jan.-Febr. 6,32, per Febr.-März 6,33

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 17. Juni. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 593 Rinder (154 Ochsen, 159 Bullen, 23 Kalben, 241 Kühe, 16 Fresser). 190 Kälber, 537 Stück Schafvieh, 2403 Schweine: auf. 3723 Tiere. Preise: Ochsen: I. 100, II. 94, III. 88, IV. 79 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 92, II. 88, III. 84, VI 80 M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 97, II. 96, III. 90, IV. 82, V. 73 M für 50 kg Schlachtgew. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 74 M. Kälber: I. —, II. 62, III. 57, IV. 49 M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 49, II. 46, III. 43 M, IV. — für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 74, II. 74, III. 71, IV. 63, V 63 M für 50 kg Schlachtgew. Ueberstand: 28 Rinder, davon 4 Ochsen, 15 Bullen, 7 Kühe, 2 Kalben, 8 Kälber, 74 Schafe, 169 Schweine, Geschäftsgang: Rinder mittel, Kälber mittel, Schafe langsam, Schweine mittel.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 17. Juni. Roter Winter-Weizen loko 118, per Mai —.—, per Juli 113¼, per Septbr. 109¼, per Dezbr. 110⅝. Mais per Mai —.—, per Juli —.—, per Sept. —.—. Mehl 4.70. Getreidefracht nach Liverpool 2.

W. **Chicago**, 17. Juni. Weizen per Juli 106⅛, per Sept. 104⅝, per Dez. 105¼. Mais per Juli 72½, per Sept. 71⅞, per Dez. 62¼.

W. **New-York**, 17. Juni. Petroleum Standard kostete in New-York 8,60, do. in Philadelphia —.—, do. in Refined Cases 10,50, do. Credit Balances at Oil City 1,60. Kupfer 16,75—17,25.

W. **New-York**. 17. Juni. Schmalz Westernsteam 11,05, Rohe und Brothers 11,15.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 16. Juni + 1,20, 17. Juni + 1,20. **Grochlitz** + 0,68, + 0,71. Nebra Obp. + 2,00, + 2,04. Nebra Untp + 1,42, + 1,44. Brückenp. + 0,88, + 0,90. Kösen + 0,56, + 0,58. Weißenfels Untp. — 0,12, — 0,16. Trotha + 1,40, + 1,46. Alsleben + 0,92, + 1,06. Bernburg + 0,50, + 0,60. Calbe Obp. + 1,46, + 1,43. Calbe Utp. + 0,00, + 0,18. Grizehne + 0,13, + 0,30.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebesleben**; für Provinz, Allgemeines, Sport und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: i. V.: Derselbe; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206182-13/fragment/page=0003

Berliner Börse, 17. Juni 1912

Die Ziffern in Curvenschrift geben die Zinstermine an. Es bedeuten: 1 Jan. | 1 Apr. | 1 Juli | 1 Okt. | 1.1.7.1. | 15.1.7.1. | 15.1.4.7. | 15.1.10.7. | 1.4.7.10. | 1 Fr. | 61 Mai | 61 Aug. | 61 Nov. | 1.2.8.11. | 1.5.8.11. | 15.5.8.11. | 1.6.12.12. | 1.7.8.12. | 1.8.12.12. | 1.9.12.12. | 1 Mz. | 61 Juni | 1 Sept. | 61 Dez. | 1.3.9. | 1.6.12. | 15.5.11. | versch. | do. | 1.3.6.9.12.

Berechnungsarten: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. = Cent. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 = 1 fl. sild.: 1,2. = 1 fl. holl.: 1,70. = 1 M. Banco: 1,50. = 1 Kr.: 1,125. = 1 Rbl.: 2,16 = 1 Rbl.: 3,20. = 1 Rbl.: 2,10. = 1 Leu: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½ %, Lombardzinsfuß 5½ %, Privatdiskont 4¼ %. Nachdr. verb.

Disch. Fds. u. Staats-Pap.																							
Bl.Anl.Sch.	d.	4	100.00G	Mainzer 00	a	4	98.90G	Turk. Zoll-O.	a	4	80.50bG	Mosk. Wind.	B	4	88.25G	PrPr.XXX	v	4	99.50bG	Rybin. Steink.	a	4%	----
do. 1.4.15	d	4	100.20G	Mannh01 06	B	4	98.20B	do. 400Fr.	L	4	fr. 169.50bG	Podol. Eisenb.	d	4%	96.25G	do. XXVI(14)	a	4%	91.50G	Sächs. Eil. L.	5	4	91.50G
Pr.Schatz 12	a	4	100.00G	Mülheim Rhr	d	4	99.00G	Ung. Goldrt.	a	4%	90.75G	Rüssan-Kazk	d	4%	98.25G	do. XVII XVIII	w	4%	88.50G	Sauerbrey S.	a	4%	99.25G
do. 12	d	4	100.10B	München 00	a	4	91.00G	do. kleine	a	4	91.00b	do. Uralsk	c	4	99.50G	do. XXIV	a	3½	88.25G	Schalk. Gr.99	a	4%	99.25G
Dt.Rchs.-Anl	w	3½	90.00bG	do. kleine	a	4	88.10G	do. Kursk	c	4	77.10G	do. Ufa 00	a	4	98.25G	do. XIX(01)	a	3½	97.50G	Schles. Bod.	a	4%	99.50G
do. do.	w	3½	90.10G	do. 00 01 06	w	4	99.20bG	do. kleine	a	4	88.10G	Rybinsk gar.	f	4	88.25G	do. XX(16)	a	4	98.75G	Schuck. & C.	2	4	96.90G
do. do.	w	3½	90.00bG	do. 1907/13	d	4	99.30G	do. St.Rnt.10	c	4	88.10G	Sód-Ost 98	e	4	86.30G	do. IX (20)	a	4	99.80bG	do. 2	d	4%	100.25G
do. do.	v	3½	90.00bG	do. do. 1907	d	4	98.90G	do. Lose	frc.	371.25b	do. Wladik.	20	4	97.90bG	do. XI (21)	a	4	100.25G	Seebeck S.	2	4%	94.50G
Dt. Schutzg.	a	4	96.90b	do. 1896/98	w	3½	90.00bG	do. Gradent	e	4	----	do. 1912	a	4	96.90bG	do. XII	a	3½	90.25G	Fr.Seiff.8Cl	a	4%	101.75G
Pros. ks.Anl	a	3½	90.00bG	Offenbach	a	4	99.20G	Bucar.Anl98	d	4%	----	do. 1898	d	4	88.60b	do. XIII	a	4	98.50G	Siem. Gl.	3	4	99.25G
do. do.	v	3	90.10bG	Posen 00.05	a	4	98.25bB	Budap. St.-A.	c	4%	----	An.Eis 2040	d	4%	----	do. XIV	a	4	97.50G	Siem. Halsk	3	4	102.25G
do. Staff.A	d	4	95.20bG	do. 94/03	a	3½	89.20G	Buen.A.1000	f	4%	----	do. kleine	d	4%	97.20b	do. 69-82	a	3½	88.00G	Siem.Schuck	a	4%	101.50bB
Bad.Stb.01	a	4	99.60G	do. 500	f	4%	----	do. 100	L	4%	----	do. Fr.-Kr.	d	4	97.25G	Siem.Halsk	d	4	98.50G	Simon Cl.	a	4	82.25G
do. 12	a	4	----	do. 100	L	4%	----	do. III Inl.	f	4	----	Wal.Eisb.Ob.	a	2,4	----	do. XVIII	a	4	97.25G	Stettr.Bod	S	4	98.00G
Bayer.Anl. 15	e	4	100.80G	Schlesw.04	d	4	99.50G	do. Pas.	a	6	103.00bG	do. Mitteln.	a	4	63.90B	do. XIX	a	4	97.75G	do. Strassb	B	4	----
do. do.	v	3½	98.20B	do. 06	d	4	99.50G	do. 1908	d	5	----	Mazedon. St.	a	4	63.75B	do. XX	a	4	98.25G	Stowe Wat.	B	4	98.25G
do. Ldsk.R	f	3	----	do. 96	d	3½	92.50G	do. 1909	d	5	----	do. 1898	d	4	----	do. XXI	a	4	98.50G	Tangerm.	3	4%	95.25G
Brnch.Lsch	d	3	----	Spandau 91	d	4	----	Gothenb. A.	06	h	----	do. kleine	a	3	65.75G	do. XXII	a	4	99.25G	Telephn Ert	2	4%	98.50G
Bren.Anl.08	d	4	100.00G	do. 95	d	3½	94.00b	Lissab 4000M	a	4	80.00bB	Portug. 1886	d	3	----	do. XXIII	a	4	98.00G	Teuton. Misch	a	4%	100.25b
do. 09	c	4	100.00G	Stettin 00	a	4	98.50G	do. 1000M	a	3	79.90bG	do. 89 aug.	d	3	----	do. XXIV	a	4	98.80G	Thiedach. Ow	a	4%	97.50G
do. 11	d	4	100.00G	do. 03	d	3½	89.50G	Mail45.Lire	frc.		----	do. fl.	frc.		----	do. XXV	a	4	99.80G	Thiel Wenk	2	4%	101.20G
do. 99	d	3½	89.50G	Stett. N D P	g	3½	99.20G	do. 10Lire	frc.		----	Deutsche Hypoth.-Pfandb.				Ind. d. Linden	a	4%	94.10G	Ver. Dmpfz. S	d	4%	91.00G
do. 04	d	3½	89.50G	Thorn 00	a	3½	89.20G	Moak. 25-28	v	5	99.50bG	Ferroz.Anl.	a	4	99.50G	do. Lindenr	a	4%	94.10G	Vfish. u.G. 2	a	4%	97.60G
Cassel. Ldkr	c	3½	91.00G	Wiesb 78.83	v	3½	85.60G	Sofia 6-4.	L	5	----	Kaiser Fran. Pr.	d	4	92.50G	Vorzugsaktien				Westf. Eisb 2	a	4	98.00G
do. XIII.14	c	4	100.00G	Worms 01 06	v	3½	98.40G	Stockh. St.-A	k		----	Pennsylvan.	f		----	Siemens	a	4	87.25G	do. Eisenw.	2	4%	98.50G
do. XXIII.14	c	4	100.00G	Deutsche Pfandbriefe				Venez. 30 L.	L	frc.	----	SouthPac.	55	a	----	Tischerschale	7	14	265.00bG	Westf. Drahtl	3	4	98.00G
do. XXIII.16	c	4	100.00G	Berlin. Pfdb.	a	5	----	Louis S.Fr	d	5	----	do. 1927	f	5	----	Vrwalt. Artern	6	6	99.75B	Westf. Kupf.	2	4%	98.50G
do. XXIV.21	c	4	100.00G	do. do.	a	4%	106.50B	St.Louis S.Pr	d	4	----	St.Louis Swst			----	Wickl. Köln	7	7	139.00G	Eisg. Velbert	7	11	178.00G
Hambg. St.R	b	3½	88.60bG	do. do.	a	4	99.80G	Tehuant. C.A	d	6	----	do. 1927	f	5	----	Wisch. Kroz.	7	10	171.00G	Eisenw. Kraft	4	12	112.00G
do. 1907	d	4	99.80G	Budp Hyp Sp	e	4	99.20G	Emilia Pr.Ant	d	5	----	do. unk. 14	a	4	99.50G	Zeitz. Mesh 2	a	4%	101.50G	Eisenw. Kraft	4	12	112.00G
do. am.1900	a	3½	----	do. St.Hp.X	d	4%	98.90G	Deutsche Hypoth.-Pfandb.				Zeitz. Masch 2	a	4%	101.50G	Zellstoff Wk.	2	4%	101.00G	Lüdenscih. M.	5	6	127.50G
do. do.87.04	a	3½	----	Jeit. KrVOb.	V	4	94.00b	Bayr. Hyp.Bw	v	4	91.30G	Zoolog. Gart.	a	4%	101.50G	Zellstoff Wk.	2	4%	101.00G	Lübeck. Wsw.	7	8	127.75G
do. do.86.02	a	3½	----	Kopenh. K.V.	j	5	81.00G	Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.80bG	do. abg.	v	4	94.00b	do. 08 Vi	a	4%	100.90b	do. Papierfb.	7	6	83.60b
Hessen 09	a	3½	99.70G	Kopenh. Kl.	j	5	100.40G	do. abg.	v	4%	92.10G	do. Vi	a	4	98.00G	do. 1.Kr.Anl.	a	4	96.75G	Elektr. Dresd.	4	5½	118.50G
do. 33 09	a	3½	----	Mosk. Bew.	e	4	92.10G	Nrdpf. Wbrg	d	4	----	Pfandbriefe				Gräfengesbrg.	e	4	102.75B	Elt. Liel. Ges.	7	7	148.50G
do.96 03 05	a	3	77.53B	Kur-u.Neum.	a	4	99.80G	Deut.Kr.L.Sb.	a	4	446.75b	Bad. Pr. A.B.	a	3½	99.80G	Haider Pap.	6	6	112.50G	Elt. Liefer.	7	7	120.50G
Lüb.St.A. 06	e	4	99.50G	do. Kommn.	d	4	99.80G	Pest.Kr.L.Hl.	b	4	91.00G	Bayr. Hyp.	a	4	98.20bG	Haphi Gold.	e	4%	99.90bB	do. Licht u. K.	7	7	135.75G
do. 99	d	3½	----	do. do.	d	4	----	do. K.-Obl.	H	4	91.50G	do. Vi	a	4	98.30G	do.	e	5	101.25bB	do. Unte. Zir.	7	10	195.00b
do. 05	d	3½	----	Landsch. Ctr	a	4	88.20G	do. Vstrl. Spk	c	4	89.90b	Bodenkr. Pfdb.	a	4	97.25G	Steinw. Bl.	5	5	97.50G	Mannesmann	7	10	224.00G
Mckl. Fl.Schv	a	3½	----	do. do.	a	3½	79.20G	Poln. Pfdb.	a	4	89.30G	do. Vi	a	4	98.80G	Vikter. Falke	a	5	100.70G	Engl. Wollw.	0		64.50G
do. 90/94	d	3½	88.25b	Raab Grz.I.	h	4	79.20G	Schwedl Pf28	a	4	89.30G	do. III Vi	a	4	97.00G	Bank-Aktien				Erdmed. Sp.	3	3	63.40G
Gld.Stk.03	a	4	----	Ostpreuss.	a	3½	89.30G	do. VIII VIII	b	4	98.00G	do. Kb.10	a	4	97.00G	Bkt.Brauer	d	4	76.53bG	Erste Bm. Gr.	7	8	163.25b
do. do. v.09	c	4	99.80G	do.	a	3½	89.20G	do. VIII 18	a	4	98.75G	Brh. XVI-XIII	a	4	97.70G	Bkt.Thüring.	7	6%	129.50G	Essen. Strk B	10	10	167.75B
Sachs.E.St.A	d	3½	----	Pommersch.	a	3½	89.25G	do. XIII.16	a	4	98.50G	do. XIII.16	a	4	98.50G	Berm. Bankv.	7	6%	119.00G	Excels. Fahrr	7	6	325.75G
Sächs. Stat.	v	3	79.90G	do.	a	3½	88.60b	do. XIV.20	a	4	98.60G	do. XIV.20	a	4	98.60G	Berl. Handelsg.	7	6%	150.00G	Fabr. Ges. Stut.	7	10	144.00G
Preuß. Schatz.				Ung. Bodk. Pf	e	4	----	do. XVI.21	a	4	99.50G	do. Lok.u.St.	v	4	100.60G	Bresl. Gas.	7	6	165.60bG	do. Kaspar	7	28	590.00bG
Hannovrsch.	d	4	99.80G	do. Ob.Hyp.Pf	a	4	99.90G	do. XIII.16	a	4	99.50G	do. 95 98 Si	a	4	99.50G	Brl. Handelsg.	7	6%	150.00G	Fallersleb.	7	8	122.25bG
do.	a	3½	89.00G	do.	a	4	90.90G	do. XII-XIII	a	4	99.50G	do. P.-C. 2	a	4	99.50G	Brl. Hansel.	7	6%	----	Felten & Gui.	7	10	166.00G
Hessen Nass	d	4	----	Posensche	a	4	99.80G	do. XV.16	a	4	99.50G	Aktiv.Rom.Pr.	C	4	99.50G	Brl. Lagerhs.	7	6%	----	Felten & Gui.	7	10	172.00B
do.	a	3½	----	do. XVIII	a	4	99.80G	do. XIX.20	a	4	99.50G	Akkal Rombs	d	5	100.50bB	Brl. Mühlenges.	7	6%	118.50G	Felten & Gui.	7	10	158.00G
Kur-u.Neum.	d	4	99.75G	do. Lit. D	a	4	98.30G	do. XX 1910	d	4	98.50G	Ankh.Kl 1912	a	4	93.50G	Bras. Bk. 1.D	10	10	177.50B	Felten & Gui.	7	10	156.50bG
do.	c	3½	89.00G	do. Lit. B	a	3	80.10G	do. Hyp.B.IV-VII	c	4	99.50G	Ankh.Rom.Pr	a	4	99.50G	Braunschw B	7	6	113.25G	Mogg.Ww.	7	7	147.25bG
Pommersch.	d	4	99.80G	do. Lit. C	a	3½	89.40G	do. XVII.16	a	4	99.50G	do. XVII.16	a	4	99.50G	do. Hann.Hyp	8	6%	169.00G	Markw.Wilhe.	20	20	283.75bB
do.	a	3½	89.00G	Sächsische	a	3½	88.60G	do. XIX.16	a	4	99.50G	do. XIV.16	a	4	99.50G	Brsl.Bisk.abg	6	6	108.90G	Dr. P. Meyer	7	7½	121.00B
Posensche	d	4	99.80G	do.	a	3½	89.80G	do. XX.16	a	4	99.50G	do. XXI.16	a	4	99.50G	Chemn. Bnkv.	6	6	108.00G	Meteor Ges.	7	8	162.50G
do.	a	3½	89.80G	do. neue	a	3½	98.30b	do. XXII.16	a	4	99.50G	do. XXIII.16	a	4	99.50G	Crd/Vereinsgs	6	6%	108.75G	Mix & Genest	7	10	78.00bG
Preussische	d	4	99.80B	Schles. allod.	a	3½	98.40G	do. XXIV.16	a	4	99.50G	do. XXV.16	a	4	99.50G	Cirlb. f. Leinw	7	7	139.40B	Mühle Rüning	7	24	385.50bG
Rhein. Westf.	d	4	99.90B	do. ld. L.A.C	a	4	100.00G	do. XXVI.16	a	4	99.50G	do. XXVII.16	a	4	99.50G	Coburg. Kred.	6	6	113.10G	Müllh. Bergw.	7	11	173.90b
do.	d	4	99.90B	do. do. L.A	a	3½	91.25G	Kgsb. Cranz.	f	7	136.50G	do. XXVIII.16	a	4	99.50G	Dan.Lndm. Bk	8	8	112.30G	Fr. Thomas	7	7	124.00G
Sächsische	d	4	99.90G	do. do. L.B	a	3½	89.80G	Liegnitz Rawi	d	4%	----	do. XXIX.16	a	4	99.50G	Danziger Priv.	7	7½	130.90bG	do. Spezial.	7	8	214.10G
do.	d	3½	89.00G	do. do. L.C	a	3	82.60G	Lüb.-Büchn.	d	4	----	do. XXX.16	a	4	99.50G	Darmstr. Bkv.	8	8	135.25bB	Wilhm. Keeh	7	11	192.00G
Schlesische	d	4	99.90G	do. do. L.D	a	3	80.75G	Mckl. Fr. Wilh	d	5½	115.66G	do. XXI.16	a	4	99.50G	Dessau. Gas.	6	6	113.40B	Waghls. Prod.	7	14	224.25b
Schlesische	d	4	99.90G	Schl. Hist. L.C	a	3½	82.00G	Niederlaus.	d	3½	92.00G	do. XXII.16	a	4	99.50G	Deut.Ast. Bk.	6	6	130.80bG	Neptun Schiff	7	10	84.25G
do.	d	3½	88.40G	Werdh. Wert.	a	3½	76.50G	do. 17	d	3½	99.50G	do. 17	d	3½	99.50G	Deutsche Bk.	8	8	132.90bG	Neu-Grunew.			fr. 169.50G
Schlesw.Hlst	d	4	99.75G	Westf. Land	a	4	98.40G	Paul N.Rupp	d	4%	----	do. I uk. 13	a	4	99.00G	Dt. Asiatik.	8	8	132.10bG	Deutsche Eis.	7	12	219.75bG
do.	d	3½	89.00G	do.	a	3½	89.40G	Rein Liebenw.	d	4	98.50G	do. Hp.Kr V	a	4	99.00G	Deutsche Bk.	8	8	253.50G	do. Westeuro.	7	10	128.50B
Dtsch. zi. Kred	a	4	99.80G	do. III. Folge	a	4	98.40G	Tisch Finsthw.	d	4	98.20G	do. 46	c	4	99.20G	Dt. Effekt.-B.	8	8	118.25G	Westeuro. Anl.	7	10	118.90B
do. 1922	a	4	100.20G	Westpr. rit. I	a	4	98.50B	Bussy. Lepr	f	8,8	----	do. 47	a	4	99.50G	do. Hypoth. B.	8	8	151.00G	do. Phot. Ges.	7	0	8.25b
do.	a	3½	92.40G	do. I	a	3½	90.50G	Buschtiehrad	f	11½	----	do. 48	a	4	99.50G	do. National B.	8	8	117.60G	Niederl. Kohl	4	12	200.50bG
Sachs. Alt. L	a	3½	90.50G	do.	a	3½	78.10G	Czak. Agrm.	f	5	100.00G	do. 49	a	4	99.50G	do. Palast. B.	8	8	121.25G	Nordstern Bg.	7	10	152.50G
do. Gdlg. Lit.	d	4	100.20G	Amsterdg. Ct.	a	4	99.40G	Gothaer Grdk.	H	4	99.50G	do. 50	a	4	99.50G	do. Debers. B	8	8	162.00G	Nkn. Eis. ab	7	0	62.00b
do. Weim. Ldk	e	4	100.10G	Dresl. Staats	f	6½	99.30B	do. III	H	4	99.50G	do. 51	a	4	99.50G	Dtsch. Atlant.	8	8	200.00G	u. Lind. Bk.	7	10	167.90B
Berg. Mrk. III	a	3½	92.50G	Dresl. Eisb.	f	4	98.30B	do. VI	d	4	99.50G	do. 52	a	4	99.50G	Dresdner Bk.	8	8	153.90b	Unterhaus. G.	7	12	168.50G
Magdb. Wgthl	f	3	----	Kaiserl. Gutbd.	f	3	88.25G	do. VII	d	4	99.50G	do. 53	a	4	99.50G	Elbert. Bnkv.	8	8	106.00bG	Vereinsbank	7	12	175.60bG
Brdb. Pr. 21	d	4	99.50b	Gdansk 1.Pr.	f	3	78.00G	do. X	d	4	99.50G	do. 54	a	4	99.50G	Essen. Bankv.	8	8	115.00G	Ventzki M. Fb.	7	8	194.75B
do. do.	d	3½	89.50G	Hes.L.XII.XIII	a	3	99.90G	do. XI	a	4	99.50G	do. 55	a	4	99.50G	Frankf. Bank	8	8	161.75B	V. Brl. Frit. G.	7	8	138.25b
Hamb. Prv. IX	e	3½	----	do. XIV	a	3½	100.00G	do. XII	a	4	99.50G	do. 56	a	4	99.50G	Gotha Grdkr.	9	9	172.00G	do. L. B. Z.	7	0	95.50G
do. VII VIII	d	3	----	do. X	a	3½	89.40G	Warsch. W	f	11½	----	do. XIII	a	4	99.50G	Dt. Privatbk.	6	6	126.75G	do. Leder.	0	5	85.90bG
Ostpr. Pr. 09	a	4	99.25b	do. K.Ob. YVI	a	4	99.90G	Saltim. Ohlo	f	6	106.40b	do. XIV	a	4	99.50G	Hamb. Hyp. B.	8	8	126.00G	do. Steingut	7	8	255.75bG
do.	a	3½	87.10G	do. I-IV	a	3½	89.40G	Antiol. 60%	f	6	262.00b	do. XV	a	4	99.50G	Hannov. Bank	7	7½	145.50G	do. Trik. Wb.	6	11	153.00B
Pom. Pr. VI-IX	d	4	99.50G	do. XXV	v	3½	99.40G	Meridional	f	3,4	76.50G	do. XI uk. 13	d	4	99.50G	Hildesh. Bk.	8	7	170.00G	do. Wollkämm.	7	10	145.50bG
do.	a	3½	87.75b	do. Krdb. XXII	a	4	99.75G	Mittelmeer	f	3	56.50G	do. uk. 16	b	4	99.50G	Kieler Bank	7	7	117.50B	Wnh. Hark. W	0	5	154.50G
Posen. Pr. Ani	a	3½	99.00b	Mittelmeer	f	3,4	76.50G	Neridional	f	5	----	do. uk. 16	b	4	99.50G	Königsb. V.B.	7	7	131.00B	Wnh. Stahlw.	0	5	100.50bG
do.	a	3½	86.90G	Pensylvania	f	6	----	Schantung	f	6	131.30b	do. uk. 18	b	4	99.50G	Landbank	7	5	113.50G	Zellstoff Wk.	7	8	130.50G
Rhpr. XX XXI	v		89.60G	Stett. Stadt.	f	3½	71.50B	do. S. 1-190	d	4	99.50G	do. uk. 18	b	4	99.50G	Leipz. Cr. Bk.	7	7	161.50G	Deutsch. Eis.	7	12	199.75b
do. XXIV	a	4	100.90G	Brschweig	f		----	do. S. 191-100	d	4	99.50G	do. uk. 19	b	4	99.50G	Lübg. Comm. B	8	8	130.60G	Deutsch. Bgw.	7	14	103.50B
do. XXIII	a	4	99.80G	Chin. Mf. Pr. A	f	3½	134.60b	do. S. 101-190	d	4	99.50G	do. IX-X	d	4	99.50G	Luxemb. Int. B	7	9	170.75G	Gelsenk. Bergw	7	18	158.50G
do.	a	3½	85.00G	Hamb. 50 TL	f	3	----	do. XI	d	4	99.50G	do. XI XII	d	4	99.50G	Mainzer Bank	7	7	127.00B	Harpener Bg.	7	11	167.80B
doXXIV-XXIX	v	3½	88.60G	Mein. 70 Lt.	f	3½	----	Strassen- u. Kleinbahnen				do. XIII	d	4	99.50G	Märkische B.	6	6	101.75G	Ohlen Zinkw.	7	12	241.25G
do. XXX	a	3½	88.60G	Alg. Dtsch. B	f	4	124.25b	Aach. Kleinb.	f	5	149.25G	do. XIV	d	4	99.50G	Meckl. B. 40	6	6	113.40B	Oldb. Eis. kw	7	0	66.25G
do. IX XI XIV	a	3	83.00G	Bonn. Kreisb.	f	4	99.50G	do. Lok.u.Str	f	8½	165.00G	do. XV	d	4	99.50G	do. Hypoth. B.	6	6	118.90G	Oppeln. Cem.	7	8	148.10G
Westf. Pr. III	d	4	99.40G	Bern. Eisb. St	f	5	123.50G	do. XVI	d	4	99.50G	do. XVI	d	4	99.50G	Meiningr. Hyp.	6	7	138.50bG	Orenst. & Ap.	7	10	153.00bG
do. IV V	v	3½	89.40G	Bochl. Gels. B	f	4	124.50B	do. XVII	d	4	99.50G	do. XVII	d	4	99.50G	Mitteld. Bodk	7	5½	123.00G	Oschersl. Kpf.	7	6	102.10G
do. IV	d	3½	95.90G	do. Eisenschw.	f	7	142.00B	Lpz. Hb. F. VIII	d	4	99.50G	do. XVIII	d	4	99.50G	do. Kreditb.	7	6	118.90G	Ostelb. Sprtw	0	12	254.60bG
do. II III IV	d	3½	88.00bG	Brest. El. Str.	f	6½	125.10b	do. XIX	d	4	99.50G	do. XX	d	4	99.50G	Pfälzische B.	7	7	130.00G	Ostpr. Mühlen	7	20	99.50bG
do. II	d	3½	82.00G	Danz. do.	f		----	Lpz. Hb. F. VIII	d	4	99.50G	do. Ser. E. VIII	d	4	99.50G	Rheinisch. Anl.	7	5	116.00G	Ottens Eisen	7	5	----
Westpr. Prv.	d	3	----	Dt. Eisb. 1.S.G	f	4	111.00bB	Mckl. Wr. VI	d	4	99.50G	do. XI uk. 13	d	4	99.50G	Rhein. Hypoth.	6	6	118.90G	Panz. Gdsch	7	6	120.60b
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.				Elekt. Hochb.	f	6	111.00bB	do. Vi uk. 15	d	4	99.50G	do. Vi uk. 15	d	4	99.50G	Rostocker B.	7	6	118.90G	Passage ABV	0	5	55.75b
Anklamk D	d	4	----	Erfurt st. Str.	f	5	136.00bB	do. I uk. 13	d	4	99.50G	do. I uk. 13	d	4	99.50G	Russ. B. f. H.	7	7	150.00G	Paskow M.	0	5	12.00bG
Ktv. B Wld. Th	d	4	----	Gr. Berl. Stb.	f	6	115.60bG	do. Ser. E. VIII	d	4	99.50G	do. Ser. E. VIII	d	4	99.50G	Russ. Bank	7	7	127.25G	Pelzer & Co.	7	10	169.50G
Kattow. Kreis	d	4	99.10b	Gr. Berl. Stb.	f	6	115.60bG	do. Cass. Str.	f	5	----	do. I uk. 13	d	4	99.50G	Sächs. Bank	7	7	138.50G	Pfälzer Mühl.	7	10	141.50G
Kreis Ani.	d	4	90.60G	Hamb. Strasb	f	10	182.40b	do. Stadt. Bahn	f	5	99.50G	do. Vi uk. 15	d	4	99.50G	Sächs. Bodk.	7	7	139.80B	Portland. Z.	7	8	141.50G
Aach. 93 02	d	4	98.80B	Hann. St. V. A	f	5	100.30bG	do. Stadt. Bahn	f	5	99.50G	do. Vi uk. 15	d	4	99.50G	Sächs. Bodk.	7	7	123.40b	Portland. Z.	7	8	141.50G
Altona	a	3½	91.00G	Magdeb. Str.	f	5	185.00bB	Mgdb. W.V.VIII	d	4	99.50G	do. Vi uk. 15	d	4	99.50G	Schaaffh. Bkv.	7	7	207.75G	Rheinwerke	7	10	14.00G
do. 01 v. 11	d	3½	91.20G	Marienb. Bnd	f	8	136.50G	do. VIII XIV	d	4	99.50G	do. XIII	d	4	99.50G	Schles. Bkv.	7	7	139.80G	Weyer Mühle	7	12	256.00b
do. II ausw 19	d	4	98.40G	Mecklenb. Str.	f	6	103.90b	do. XI uk. 16	d	4	99.50G	do. XIV	d	4	99.50G	Schwarzb Rp.	5	5	110.00G	Wanderoth	7	5	105.50G
Augsburg 01	d	4	98.50G	Chile A. 1911	f	5	97.80G	do. XIV uk. 18	d	4	99.50G	do. XIV uk. 18	d	4	99.50G	Sächs. Bank	7	7	139.50G	Wrnh. Kng.	7	10	139.50G
Barmen 01	b	4	99.50G	Chin. Anl. 96	f	5	97.50G	do. XV uk. 18	d	4	99.50G	do. XV uk. 18	d	4	99.50G	Schles. Bodk.	7	7	116.00G	Wrnh. Kng.	7	10	139.50G
do. 09	b	4	99.80G	Chin. Anl. v95	f	6	----	do. XVI uk. 19	d	4	99.50G	do. XVI uk. 19	d	4	99.50G	Schles. Bodk.	7	7	116.00G	Wunderlich.	7	14	222.30bG
Berlin 04	d	3½	94.50G	do. v. 96	f	5	99.60bG	Sdd. Eisenb.	d	0	124.25G	do. XVII uk. 19	d	4	99.50G	Thüringer B.	7	7	139.50G	Zeitzer Masch	7	18	319.00bG
do. 03	a	3½	89.25G	do. Hukuang	k	5	100.00bG	Ver. Eis. B. VAI	f	0	50.00G	do. XVIII uk. 19	d	4	99.50G	Thüringer B.	7	7	139.50G	Zellstoffwerk	7	8	231.75G
do. 07 uk. 17	d	4	99.30G	do. 200 L.	f	5	----	Schiffahrts-Aktien				do. XIX uk. 19	d	4	99.50G	Thüringer B.	7	7	139.50G	Wechselkurse			
do. 1905	v	4	99.50G	do. 4200M	f	5	----	Argo. Dampf.	f	7	106.70b	do. XX uk. 19	d	4	99.50G	Vereinsbank	7	7	128.00G	Amst.-Rtd.	8	5	169.15b
do. 85 v. 89	v	3½	89.00G	do. 2100M	f	5	----	Berlin. Lloyd	f	8	102.00G	do. XXI uk. 19	d	4	99.50G	Wiesb. Bkv.	7	7	139.50G	Brssl.-Ant.	8	5	168.52bG
do. 55 59 02	v	3½	91.20G	Kiel. Gold.	d	4	98.40b	Bremen Gl.	f	7	154.10G	do. XXII uk. 19	d	4	99.50G	Württb. Vrbk.	7	7	139.50G	Brssl. Ant.	8	5	168.52bG
Cöln 00 06	v	4	100.40G	do. Kronenrt	c	4	89.40b	Hansa Dmpf.	f	8	160.00G	do. XXIII uk. 19	d	4	99.50G	Zellstoff Wk.	7	7	139.50G	Brssl. Ant.	8	5	168.52bG
do. 08 u